

Kundgebung „Gegen den Abbau von ioki im Hamburger Westen“

3. September 2022

Rede Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender SoVD Hamburg

Es gilt das gesprochene Wort.

„ioki vor dem Aus in Lurup und Osdorf.“ Ich begrüße euch herzlich zum heutigen Showdown für ioki in Lurup und Osdorf.“ Schön das ihr alle da seid.

Ich freue mich besonders, dass sich die großen Führsprecher:innen im Stadtteil beteiligen. Danke an den Stadtteilbeirat Borner Runde, Danke an den Stadtteilbeirat Luruper Forum, und auch Danke an die Luruper Verkehrs AG. Mit Euch gemeinsam gelingt es heute eine starke Kundgebung zu machen. Schön, dass ihr dabei seid.

„Das ist eine neue Ungerechtigkeit“: Über 730.000 Nutzer:innen haben dafür gesorgt, dass der Taxi-Zubringer ioki eine Erfolgsgeschichte ist. Jetzt wird dieses moderne, umweltverträgliche Verkehrsmittel kommentarlos eingestellt.

Die Fahrt damit zum nächsten Bahnhof ist konkurrenzlos billig: 1 Euro, wenn man eine HVV-Karte besitzt. Ab dem nächsten Jahr wird ioki durch MOIA ersetzt. Die Kosten werden deutlich steigen. **Das geht so nicht, das lassen wir uns nicht gefallen, deswegen sind wir heute gemeinsam hier.**

MOIA ist teuer und zudem nicht behindertengerecht. Der Service ist über die App „ioki Hamburg“ rund um die Uhr buchbar, an 24 Stunden und 7 Tagen in der Woche. **Diesen Service brauchen wir in Lurup und Osdorf. Darauf verzichten wir nicht!**

Hier wohnen viele Menschen und Familien mit kleinem Geldbeutel, hier gibt es viele ältere Menschen, die dringend auf dieses Sammeltaxi angewiesen sind. Bei vielen wird die Bewegungsmöglichkeit ohne ioki deutlich eingeschränkt. **Dies sind Nachteile für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen. Das nehmen wir nicht hin.**

Der **bestellbare Shuttleservice** sollte eine Lücke im Verkehrsangebot schließen. Die **E-Autos** von ioki sind ständig im Einsatz und können per **App** bestellt werden. Ziel des Dienstes ist ein umweltfreundlicher Betrieb im ÖPNV, der mehr **Flexibilität** bringt. Die ioki-Autos sind an **keinen Fahrplan** gebunden. Die Route wird je nach **Fahrgastwunsch** bestimmt. Im April dieses Jahres erhielt das Konzept den **deutschen Verkehrswendepreis**. Doch nun soll es von seinem ersten erfolgreichen Einsatzort in Osdorf und Lurup verschwinden. **Bessern Sie schnell nach Herr Verkehrssenator. Das rufen wir dem Senat zu.**

Das Ganze ging schnell und ohne Beteiligung der Menschen vor Ort und der bezirklichen Politik über die Bühne. Wo ist eigentlich das Demokratieverständnis der Grünen liegengeblieben? Breite Beteiligung der Bürger:innen ist doch ein Versprechen der Grünen – nicht nur in Hamburg. Auch deswegen sind die Grünen gewählt worden. **Das muss aber so nicht bleiben, rufe ich ihnen zu.**

Wir setzen nicht nur dieser unsinnigen Maßnahme Widerstand entgegen, **sondern auch dem autoritären Verhalten so mancher Grünen, so manchem Grünen.**

Osdorf und Lurup bleiben nach der Senatsentscheidung die Todeszone des Hamburger Nahverkehrs. Hier wurde eine U-Bahn beerdigt, mehrere Stadtbahnverbindungen abgeblasen und Schnellbuslinien ersatzlos eingestellt. Und bei der seit einigen Jahren unter dem Arbeitstitel S32 geplanten S-Bahnline ist zuletzt wieder Friedhofsruhe eingekehrt. **So geht das nicht.**

Wir brauchen dieses Mobilitätsangebot in Lurup und Osdorf als Ausgleich für fehlende Schienenanbindung, für die Mobilität alter und behinderter Menschen, für Menschen mit dem kleinen Geldbeutel. Der SoVD fordert die Ausweitung dieses Angebots nicht nur hier vor Ort, sondern für ganz Hamburg. Auch muss der Bezahlservice flexibler werden. Nicht alle können mit der Computertechnik/Digitalisierung umgehen und vor allem können es sich nicht alle leisten. Politiker haben oft keine Ahnung mehr von der Lebenswirklichkeit der Menschen. Barzahlung muss wieder möglich sein.

**Heute ist ein wichtiger Schritt gemacht. Wir machen weiter und werden Erfolg haben!
Wir wehren uns!**